

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2003)

Heft: 1

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

veranstaltungen/ manifestations

Die VLP-ASPAN-Tagung vom 13. Februar 2002 in Zug:

Immobilienmarkt und Raumplanung: Unüberbrückbare Gegensätze?

Die Tagung hat deutlich gezeigt, dass verstärkte Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Akteure des Immobilienmarktes, der Kreditwirtschaft und der Raumplanung vermehrt an einen Tisch zu bringen. Zu viele Vorurteile und Missverständnisse sind noch auf beiden Seiten vorhanden. Dabei würde eine gemeinsame Plattform offensichtlich allen Partnern nützen. Eine solche Plattform zu schaffen ist jedoch nicht einfach, weil beispielsweise die Immobilienwirtschaft sehr zersplittert ist und keine einheitlichen Interessen hat. Eigentümer, langfristig denkende Investoren und die kreditgebenden Banken liegen mehr einem dauernden Werterhalt, weshalb ihre Interessen durchaus mit jenen der Raumplanung decken können, die ja die Funktionsfähigkeit der Siedlungen und des Verkehrsnetzes auf lange Sicht gewährleisten muss. Auf der andern Seite gibt es Immobilienverkäufer, deren Aufgabe mehr in der Erzielung von hohen Umsätzen liegt. Als Beispiel wurde etwa die Situation erwähnt, wo ein Promotor für ein Grundstück möglichst viele Parkplätze verlangt, weil damit der (heutige) Marktvalor steigt.

Auf der anderen Seite steht die Raum- und Verkehrsplanung, die auch noch dafür sorgen muss, dass der Verkehr an den Knotenpunkten auch längerfristig nicht zusammenbricht und dass die Bevölkerung nicht wegen der schlechten Umweltsituation allmählich wegzieht. In einem Workshop wurde die besonders verzwickte Situation rund um den Flughafen Zürich-Kloten diskutiert, wo sich kurz- und langfristige Interessen in grosser Zahl gegenseitig in die Quere kommen. Patentlösungen gibt es auch da nicht, doch war offensichtlich, dass eine allseitige «Lärmverteilung» weder dem Umweltrecht genügt noch im volkswirtschaftlichen Interesse des Kantons Zürich liegen kann.

An der Tagung wirkten folgende Referenten mit:

- Rudolf Muggli (VLP-ASPAN): Raumordnung oder Raumentwicklung? Räumliche Planung als Vertrauensgrundlage für den Immobilienmarkt.
- Urs Gribi (SVIT): Raumplanung Förderung oder Fessel für die Immobilienwirtschaft?
- Rolf Walther (UBS): Die Anliegen der Kreditwirtschaft an die Raumplanung
- René Hutter (Kanton Zug): Der Immobilienmarkt Zug und die raumplanerischen Strategien des Kantons
- Urs Meier (Planpartner): Wie (über)lebt der Immobilienmarkt in der Flughafenregion mit den Unsicherheiten der laufenden Planungsverfahren?

Die Referate können beim VLP-ASPAN-Zentralsekretariat info@vlp-aspans.ch gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 50.– bestellt werden.

Die sun21 veranstaltet in diesem Jahr das 6. Internationale Energieforum zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien.

6. Internationales Energieforum sun21 zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz, 24. – 29. Juni 2003, Basel EnergieSchweiz und sun21 lancieren erstmals den prix pegasus. Mit der stolzen Preissumme von CHF 100'000.– wird die beste Idee für nachhaltige Mobilität ausgezeichnet und ihre Umsetzung gefördert. Eingabefrist für Projekteingaben ist der 19. April 2003. Als prominente Fachperson wird sich Jeremy Rifkin zu seiner Mobilitätsvision der Zukunft, der H2-Revolution, äussern.

*Yoka Verdegaal, Geschäftsführerin sun21
Elisabethenstrasse 23, 4010 Basel
Tel.: 061 271 03 89
mailto:info21@sun21.ch, <http://www.sun21.ch>*

Forum de la construction de Crans-Montana: Instrument de développement durable des régions touristiques de montagne?

Centre de Congrès du Régent, Crans-Montana, Lundi 3 février, 13.30-17.00

Le comité d’organisation du Forum de la Construction de Crans-Montana vous annonce le prochain Forum de la Construction de Crans-Montana (03.02.03) dont le thème sera le suivant: Business-plan local: instrument de développement durable des régions touristiques de montagne?

Cet événement a une dimension régionale et transfrontalière avec la présence de l’Institut de la Montagne de l’Université de Savoie (www.institut-montagne.org) et la présence de professionnels de stations de montagne de la Savoie. Il constitue donc une plateforme idéale d’échanges d’informations et d’expériences entre divers professionnels con-

cernés par les questions de développement durable de montagne.

Si vous êtes intéressé(e), nous vous prions de nous renvoyer le formulaire d’inscription ci-joint par fax ou courrier. Au plaisir de vous voir prochainement à Crans-Montana, nous vous envoyons nos meilleures salutations.

M.Akbar NOUR, resp. formation CREM-Centre de Compétences en Urbistique
Rue des Morasses 5, CP 256, 1920 Martigny
T.(027) 721 25 40 (standard)/ 42 (ligne directe), F.(027) 722 99 77,
akbar.nour@crem.ch, www.crem.ch

bund, kantone/ confédération, cantons

Immaterielle Schäden bei der Schätzung von Verkehrsunfällen

Expertendiskussion über neue Berechnung der Unfallkosten

Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) hat am 21. November 2002 ein Werkstattgespräch für die Schweizer Medien organisiert. An diesem Werkstattgespräch wurde ein neuer wissenschaftlicher Ansatz zur Schätzung der Verkehrsunfallkosten präsentiert. In einer Studie der Firma Ecoplan wurden erstmals vollständig die immateriellen Schäden einberechnet, welche den Opfern aus Unfällen entstehen. Dazu zählen vor allem körperliche und seelische Schmerzen sowie Leid. Mit der Untersuchung erfüllt das ARE seinen gesetzlichen Auftrag, wonach die externen Kosten des Schwerverkehrs nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft berechnet werden müssen. Die vorliegende Berechnung soll einen konkreten Beitrag zur wissenschaftlichen und politischen Diskussion über die Unfallkosten leisten. Verkehrsunfälle erzeugen erhebliche gesamtwirtschaftliche (soziale) Kosten. Innerhalb dieser sozialen Kosten sind die externen Kosten jene, welche nicht vom Verkehr, sondern von der Allgemeinheit getragen werden.

Nach 1988 und 1993 ist diese Studie die dritte Erhebung der Unfallkosten im Strassen- und Schienenverkehr des ARE (früher Dienst für Gesamtverkehrsfragen). Mit den vorliegenden Ergebnissen kommt das Bundesamt seinem Auftrag aus dem Bundesgesetz über die LSVA nach. Gemäss diesem Gesetz ist die Verwaltung verpflichtet, die Berechnungen der externen Kosten und Nutzen des Schwerverkehrs periodisch nachzuführen. Dabei ist dem jeweiligen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse Rechnung zu tragen. Die Erhebung der externen Unfallkosten dient der Kostentransparenz im Verkehr. Sie ist eine Basis für die verursachergerechte Anlastung von externen Kosten (Internalisierung) und entspricht damit den ökologischen und wirtschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Verkehrspolitik. Mit der Einführung der vom Souverän gutgeheissen leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) kam das Verursacherprinzip im Verkehrsbereich auf der Basis von externen Kosten erst-

mals zur Anwendung. Mit dieser Studie werden aufdatierte Zahlen zu den Unfallkosten im Jahr 1998 präsentiert.

*Die Studie ist erhältlich bei: BBL, Vertrieb und Publikationen, 3003 Bern, Fax +41 31 325 50 58 www.bbl.admin.ch/bundespunktionen, Bestell-Nr: 812.018.d
Kurzfassung und Vollversion sind verfügbar auf www.ecoplan.ch oder www.are.ch*

ausbildung/ formation

Séminaire de 3^e cycle:

Développement territorial • mobilité • politiques publiques • espace • aménagement du territoire • temps • transports • enjeux • stratégies • expériences innovantes...

Sous la dénomination «Les territoires de la mobilité – l'aire du temps», la Communauté d'études pour l'aménagement du territoire (C.E.A.T.-EPFL) organise, en partenariat avec six autres institutions, un séminaire de 3^e cycle consacré à la mobilité et aux dynamiques territoriales qui y sont liées.

Développé sous l'égide la Conférence universitaire de Suisse occidentale (CUSO), ce séminaire de 3 x 2,5 jours aura lieu en octobre et novembre 2003. Il est destiné aux scientifiques (enseignants, assistants, doctorants, chercheurs) et aux praticiens (administrations, bureaux privés) actifs dans le domaine des politiques territoriales et/ou s'occupant de problématiques liées à la mobilité. **1**

Au menu:

- session 1: «Mobilité, temps, espace: état des savoirs»;
- session 2: «Pratiques de mobilité et dynamiques territoriales à diverses échelles: enjeux»;
- session 3: «Action publique, marge de manœuvre, stratégies collectives: expériences innovantes»



2

Pour de plus amples informations et pour obtenir le pré-programme et le formulaire de pré-inscription:

- consulter le site Internet <http://ceat.epfl.ch> (menu «Actualités»);
- téléphoner au 021-693'41'58 (Mme Michèle Wehrli, secrétariat C.E.A.T.);
- envoyer un mot à la C.E.A.T. (CP 555, CH-1001 Lausanne; ou fax 021-693'41'54).

Nachdiplomstudium für Land- schaftsarchitektur an der ETH Zürich

Die ETH Zürich führt ab Herbst 2003 ein einjähriges Vollzeit-Nachdiplomstudium für Landschaftsarchitektur ein. Dieses neue NDS steht unter der Leitung von Professor Christophe Girot und richtet sich an in- und ausländische Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Studienrichtungen Landschaftsarchitektur, Architektur, Natur- und Ingenieurwissenschaft. Das Studium ist für Fachleute konzipiert, die im weitesten Sinne in der Praxis der Gestaltung von Landschaft tätig sind.

Weitere Informationen unter: Professur für Landschaftsarchitektur, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel.: 01 633 29 82, Mail: parish@or.larch.ethz.ch; www.landschaft.ethz.ch/nds

Planen in Europa

Ein internationales Studienangebot und Gemeinschaftsprojekt der drei Fachhochschulen Rapperswil (CH), Weihenstephan und Nürtlingen (D) unter dem Titel «Planen in Europa» ist im September 2001 mit Angeboten in Managementtechniken und digitalen Planungsmethoden gestartet worden und wird nun mit «international master of landscape architecture» fortgesetzt.

Weitere Auskünfte: Assistenz IMLA, HSR Rapperswil, Tel. 055 222 44 00, Mail: imla@hsr.ch

nachrichten/ nouvelles

RZU lanciert Konzept

«Siedlung und Verkehr»

Die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) startet im Februar 2003 ein zwei Jahre dauerndes Projekt mit dem Ziel, ein umfassendes Konzept «Siedlung und Verkehr Zürich und Umgebung» auszuarbeiten. Das Projekt ist als Modellvorhaben zur Agglomerationspolitik vorgesehen und soll Ende Oktober dem Bund eingereicht werden. Es soll als Vorstufe für ein Agglomerationsprogramm ausgestaltet werden. Agglomerationsprogramme sind Voraussetzung dafür, dass der Bund von 2006 an finanzielle Beiträge an die Verkehrsinfrastruktur in Agglomerationen ausrichtet.

Der Schweizerische Heimatschutz nimmt Stellung zur RPV-Revision: **2**

Fataler Verlust an Kulturland

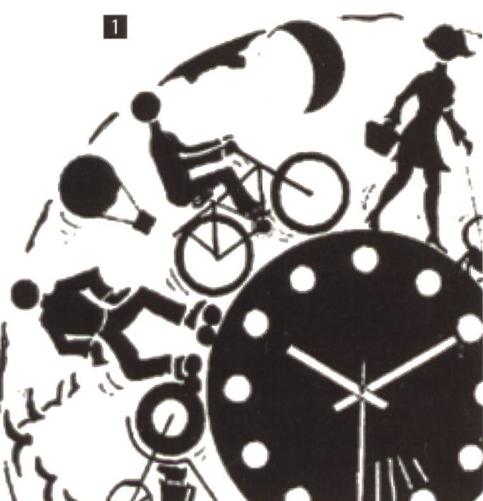
Derzeit wird beim Bundesamt für Raumentwicklung eine Teilrevision der Raumplanungsverordnung (RPV) bearbeitet. Sie hat erneut zum Ziel, die Bestimmungen für das Bauen ausserhalb der Bauzonen zu lockern. Der Schweizerische Heimatschutz (SHS) befürchtet dabei schwerwiegende Verluste für die hochwertige alpine Kulturlandschaft der Schweiz. Er erhebt folgende Forderungen:

WWF Bildungszentrum, Jahresprogramm 2003

Das WWF Bildungszentrum bietet in diesem Jahr u.a. folgende Kurse an:

- Lehrgang Umweltberatung und -kommunikation 03/04
- Nachhaltige Ressourcennutzung
- Umweltpolitik, -ökonomie und Umweltrecht
- Kommunikation und Beratung im Umweltbereich
- Naturerlebnispädagogik im und am Wasser

Information: Bildungszentrum WWF, Bollwerk 35, 3011 Bern, Tel. 031 312 12 62, Mail: wwfbildung@bluewin.ch, www.wwf.ch/centre-formation



- Für die Entwicklung des ländlichen Raumes sind vorab neue und klare Grundsätze zu erarbeiten und festzulegen. Es muss vermieden werden, dass der Anteil Wohnungen ausserhalb der Bauzone zunimmt.
- Kulturelle Aspekte sind wesentlich stärker zu gewichten. Der Umbau von landwirtschaftlichen Bauten in Ferienhäuser unter dem Deckmantel der Schutzwürdigkeit muss verhindert werden.
- Nutzflächen dürfen in jedem Fall nicht mehr als 100 m² erweitert werden. Der Einbau einer zusätzlichen Wohneinheit darf nur ab einer Mindestgröße der bestehenden Bauten bewilligt werden.
- Der freiwillige Abbruch und Wiederaufbau ist auf strenge Ausnahmetatbestände zu beschränken.

publikationen/ publications

Der Treibstoffpreis als Motor der Raumentwicklung

Eine Diplomarbeit unter diesem Titel von Manuel Restle richtet sich an alle, die sich intensiv mit diesem Thema befassen. Sie gibt keine direkten Rezepte für Praktiker, aber zahlreiche Anregungen für jene, die sich für die raumplanerischen Auswirkungen des Treibstoffzollpreises interessieren.

Die Diplomarbeit kann bei der Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz, Hirschengraben 11, 3011 Bern zum Preis von Fr. 28.– bis max. 35.– (je nach Anzahl Bestellungen) bezogen werden (Tel. 031 312 20 01).

Neuer Architekturspaziergang des Schweizerischen Heimatschutzes:

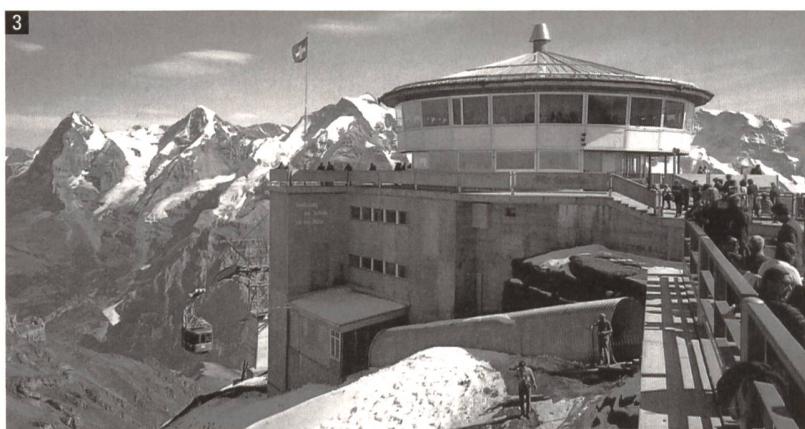
Baukultur und James Bond – eine Entdeckungsreise durch Mürren

Rechtzeitig zu Beginn der Wintersaison führt der Schweizer Heimatschutz eine Publikationsreihe «Baukultur entdecken» weiter. In Mürren wird eine Serie mit Architekturpa-

ziergängen in verschiedenen Tourismusgemeinden fortgesetzt. Ein attraktiv gestaltetes Faltblatt beschreibt Bauwerke in Mürren von architektonischem und kulturhistorischem Wert. Die Auswahl reicht vom Bauernhaus aus dem 17. Jahrhundert über erste Bauten für den Tourismus bis zum James Bond-Drehrestaurant auf dem Schilthorngipfel. Der Erstling der Reihe «Baukultur entdecken» führte durch Arosa. Die Faltblätter sind gratis erhältlich und können schriftlich bei der Geschäftsstelle des SHS, Postach, 8032 Zürich oder per Internet (www.heimatschutz.ch) bestellt werden.

3

Rückfragen: Peter Egli, Schweizerischer Heimatschutz, Tel. 01 254 57 00



A PROPOS

Raum- und andere Relevanzen

Die Braut, die sich nicht traut

Sie war immer wieder ganz nah dran – aber am Ende traute sie sich Maggie doch nicht, das Ja-Wort zu sagen. Bis es ganz am Schluss dann doch noch klappte, denn romantische Komödien haben immer ein Happy-End, besonders wenn die hinreissende Julia Roberts spielt. Nicht ganz so hinreissend, auch nicht so witzig und elegant präsentiert sich die Szene hierzulande, aber punkto Zögern, Zaudern und Unschlüssigkeit nimmt es die Schweizer Landesplanung allemal mit der «Runaway Bride» auf. Landesplanung? Ja. Sie haben richtig gelesen, dieses Wort existiert tatsächlich. Und hätte es auch bei nahe in die Verfassung geschafft, wäre die Landesplanung nicht von der unverbindlichen und daher nichts sagenden Raumplanung hinausgekippt worden. Seis drum, die Sache hat sich inzwischen erledigt. Auch begrifflich, denn die Raumplanung ist zur vornehmen Raumentwicklung herangewachsen. Respekt. Optimisten rechnen in absehbarer Zeit sogar damit, dass die ganze Sache auch wirklich mit der Zukunft des Landes zu tun haben könnte und nicht nur mit der inhaltslosen Koordination. 1996 gabs diesbezüglich schon einmal einen winzigen Lichtblick. «Grundzüge» hieß das blaue Broschürchen und das «vernetzte Städtesystem der Schweiz» war in vieler Leute Munde. Endlich eine Prise Landesplanung, freuten sich die Optimisten. Aber nicht lange, denn wie Maggie traute sich niemand, wirklich Ja zu sagen. Ja zu kantönlübergreifenden Perspektiven, eventuell sogar garniert mit einem

Hauch europäischer Integration! – Nein, hierzulande hat man andere Sorgen, wirkliche Sorgen, raumrelevante Sorgen. Zum Beispiel mit den Bauten ausserhalb Bauzonen. Alle kennen das Problem: Was tun mit den Ställen in Feld und Flur, wenn die Bauern sie nicht mehr brauchen? Aber niemand traut sich zu fragen: was ist denn so schlimm, wenn statt neuer Häuser bestehende umgebaut und die dann sogar bewohnt werden? Was übrigens längst passiert, nur traut sich dies niemand zu sagen. (Kein Wunder, wenn in einem derart verklemmten Klima das Gesetz entsetzlich revidiert und die Verordnung noch unordentlicher formuliert wird!) Doch halt, da war doch mal was mit etwas Substanz. Richtig, die «Grundzüge»! Zwischen den vernetzten Städten findet ja auch noch etwas Gegend statt: «Ländliche Räume». In denen soll wohnlich und eigenständig gelebt, regional gestärkt gearbeitet und umweltfreundlich mit Fremden verkehrt werden. Schön. Aber bitte nicht ausserhalb Bauzonen, oder nur ausnahmsweise. Wer weiß, vielleicht darf in Zukunft auch etwas mehr sein. – Immerhin, acht Jahre nach den Grundzügen hat sich höchststanzlich eine Strategiegruppe Politik des ländlichen Raums zusammen getan. Dort wird derselbe jetzt neu erfunden. So ist es bekanntlich auch den Regionen und den Agglomerationen ergangen. Womit eigentlich alle Bestandteile vorhanden wären für eine Landesplanung. Pardon: Landesentwicklung. Falls sich jemand traut. Herzlich, Ihr Xaver Zeugenberg

Ihre neue Stelle



7

Justizdepartement

Im Amt für Raumplanung ist die neue Stelle einer/eines

Kreisplanerin / Kreisplaners

zu besetzen. Stellenantritt 1. April 2003 oder nach Vereinbarung. Arbeitsort Schwyz.

Aufgaben:

- Beratung und Begleitung kommunaler Behörden und Privater in Planungs- und Baufragen
- Prüfung kommunaler Richt-, Nutzungs- und Gestaltungspläne
- Beurteilung von Baugesuchen ausserhalb Bauzonen
- Konzessionen (Bergregal, Nutzung des Untergrundes)
- Mitwirkung bei der Erstellung kantonaler Ausführungsvorschriften und Arbeitshilfen

Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung auf der Stufe Hochschule oder Fachhochschule
- Kenntnisse des Bau- und Planungsrechtes
- Rasche Auffassungsgabe und Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck
- Nach Möglichkeit Verwaltungserfahrung und mehrjährige praktische Tätigkeit in der Raumplanung
- Freude und Bereitschaft, Aufgaben selbstständig oder im Team sach- und zeitgerecht zu lösen

Weitere Auskünfte über Aufgaben, Arbeitsumfeld und Anstellungsbedingungen erteilt Ihnen gerne der Abteilungsleiter, Herr Andreas Strässle, Telefon 041 819 20 50.
Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Referenzen richten Sie bitte bis zum **24. Februar 2003** an das Amt für Raumplanung, Postfach 1200, 6431 Schwyz.

terminkalender/calendrier

Auszug aus dem Kalender der VLP-ASPAN. Meldungen über Anlässe bitte direkt an das VLP-ASPAN-Sekretariat (siehe auch: www.planning.ch/)
Extrait du calendrier de VLP-ASPAN; pour annoncer des conférences s'adresser au secrétariat de VLP-ASPAN, Tel./tél. 031-380 76 76.

Datum von <i>Date</i>	Datum bis <i>Date</i>	Veranstaltungsthema <i>Thème</i>	Veranstalter <i>Organisation</i>
TERMINE MÄRZ 2003			
04.03.2003	05.03.2003	Schweizerische Baurechtstagung	Institut für Schweizerisches Baurecht und Internationales Baurecht, Chemin des Grenadiers 2, 1700 Freiburg, Tel. 026 300 80 40, Fax: 026 300 97 20, Internet: www.unifr.ch/baurecht
8			
04.03.2003	05.03.2003	Schweizerische Baurechtstagung Die Tagung wird an der Universität Freiburg am 4./5.März und 11./12. März 2003 durchgeführt und richtet sich an alle die in irgendeiner Form mit dem Bauen zu tun haben. Namentlich Richter und Anwälte, an die öffentlichen und privaten Bauherren, an deren Berater und an die Unternehmer, Planer, Projektmanager, Treuhänder, Verbände, Banken und Vericherungen.	Institut für Schweizerisches Baurecht und Internationales Baurecht, Chemin des Grenadiers 2, 1700 Freiburg, Tel. 026 300 80 40, Fax: 026 300 97 20, Internet: www.unifr.ch/baurecht
07.03.2003		Generalversammlung KPK Baden, Tagsatzungssaal	Schweizerische Kantonsplanerkonferenz, Christian Gabathuler, Präsident, c/o ARV des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, Tel. 043 259 30 22, Fax 043 259 51 80, e-mail: christian.gabathuler@bd.zh.ch
11.03.2003	12.03.2003	Schweizerische Baurechtstagung	Institut für Schweizerisches Baurecht und Internationales Baurecht, Chemin des Grenadiers 2, 1700 Freiburg, Tel. 026 300 80 40, Fax: 026 300 97 20, Internet: www.unifr.ch/baurecht
19.03.2003		Beschaffung von Planerleistungen: Problemfälle und Lösungen Ein Erfahrungsaustausch zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern. Referate in der Unitobler, Lerchenweg 36, Bern.	sia Sektion Bern, Kappellenstrasse 14, Postfach 6916, 3001 Bern, Tel. 031 390 25 83, Fax 031 390 25 82, e-mail: info@sibbern.ch
TERMINE APRIL 2003			
03.04.2003		Symposium e-Government Neben den Vertretern aus der Verwaltung werden an der Veranstaltung auch Top-Leute aus der Wirtschaft auftreten und ihre e-government Projekte und Lösungen präsentieren.	interforum, c/o Dr. Erwin Bischof AG, Public Relations Agentur Livia Nanzer, Herzogstrasse 21, 3000 Bern 22 Tel. 031 348 48 38, Fax 031 348 48 29 e-mail: pr@bischof.ch , Internet: www.interforum-bern.ch
07.04.2003	09.04.2003	Lernwerkstatt «Grossgruppenmethoden» Zusammen mit «frischer wind» AG organisiert der FSU für Sie die Lernwerkstatt im Hotel Freienhof, Thun.	Fachverband Schweizer RaumplanerInnen FSU, Vadianstrasse 37, 9001 St. Gallen, Tel. 071 222 52 52, Fax 071 222 26 09, e-mail: info@f-s-u.ch
24.04.2003		Mediation in der Raumplanung: Wie funktioniert das? VLP-ASPAN-Tagung in St. Gallen, Klubschule Migros (im Bahnhof)	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Tel. 031 380 76 76, Fax 031 380 76 77, e-mail: tagung@vlp-aspan.ch">tagung@vlp-aspan.ch , Internet: www.vlp-aspan.ch
30.04.2003		Landschaftsentwicklungskonzepte: «Landschaftsentwicklungskonzept LEK» Grundkurs: Code NL03LG	sanu, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel 3, Tel. 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20, e-mail: sanu@sanu.ch , Internet: www.sanu.ch
TERMINE MAI 2003			
09.05.2003		Mitgliederversammlung FSU Mitgliederversammlung des Fachverband Schweizer RaumplanerInnen in Airolo.	Fachverband Schweizer RaumplanerInnen FSU, Vadianstrasse 37, 9001 St. Gallen, Tel. 071 222 52 52, Fax 071 222 26 09, e-mail: info@f-s-u.ch
TERMINE JUNI 2003			
18.06.2003		Seminare im Bereich Natur und Landschaft: «Landschaftspärke» Nutzen für Natur und Landschaft oder blosse Vermarktung?: Code NL03LP	sanu, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel 3, Tel. 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20, e-mail: sanu@sanu.ch , Internet: www.sanu.ch
24.06.2003	29.06.2003	6. Internationales Energieforum sun21 zur Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz	Yoka Verdegaal, Geschäftsführerin sun21 Elisabethenstrasse 23, 4010 Basel Tel.: 061 271 03 89 mailto: info21@sun21.ch , Internet: www.sun21.ch
27.06.2003	28.06.2003	Klimaänderung und räumliche Auswirkungen Tagung im Oberengadin, gemeinsam mit Bündner Vereinigung für Raumplanung BVR, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete SAB und Academia engiadina.	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Tel. 031 380 76 76, Fax 031 380 76 77, e-mail: tagung@vlp-aspan.ch">tagung@vlp-aspan.ch , Internet: www.vlp-aspan.ch